



Grünschnabel

Zeitung der Unabhängigen Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn

GLB stimmt Haushalt 2009 nicht zu

Eine Beurteilung des Haushaltsplanentwurfes kann nicht nur über ein Betrachten der nackten Zahlen geschehen. Bei der Entscheidung, die wir zu treffen hatten, ging es nicht nur um das vorgelegte Zahlenwerk, sondern auch um eine Beurteilung der gesamten Politik der Führungsspitze unserer Gemeinde.

Bei der Betrachtung des Haushaltsplanentwurfes hat sich die GLB im wesentlichen auf die im Vorbericht erwähnten Zahlen beschränkt und dann die allgemeine Politik der Verwaltungsspitze kritisch unter die Lupe genommen.

Bürgerhaus und Sporthallen

Der Entwurf sieht 645.000 Euro für die Sanierung des Bürgerhauses Worfelden und der Sporthalle Klein-Gerau vor. Keine Frage, daß diese Reparaturen notwendig sind. Uns drängt sich allerdings der Eindruck auf, daß diese Investitionen bewußt in den ersten Doppik Haushalt geschoben wurden, um in den Vorjahren 2008 und 2007 mit einem ausgeglichenen Haushalt besser dazustehen. Vom Doppik Haushalt war sowieso zu erwarten, daß er nicht ausgeglichen werden könne, da kann man diese Maßnahmen ungeniert auch noch hineinpacken.

Heizungssanierung verbummelt

Hätte man dagegen die dringend notwendigen Sanierungen der Heizungsanlagen in früheren Jahren vorgenommen, dann hätte der Haushalt jetzt schon von niedrigeren Heizkosten profitieren können. Das ist keine nachhaltige Finanzplanung, wie wir sie uns vorstellen. Hier handelt es sich um einen hausgemachten Investitionsstau. An die Stelle vorausschauender Planung tritt hier das Prinzip, erst dann etwas zu tun, wenn gar nichts mehr geht.

Mangelnde Wirtschaftsförderung

Zieht man einmal die Personalkosten von 10.000 Euro (Bürgermeister) ab, dann stehen ganze 1830 Euro in diesem Entwurf für Wirtschaftsförderung zur

Verfügung. Für uns sieht Wirtschaftsförderung anders aus. Büttelborn hat immer noch die niedrigste Arbeitsplatzquote (pro Kopf gerechnet) im gesamten Kreis Groß-Gerau.

Fehlplanung „Alter TV-Sportplatz“

Wir haben am Beispiel Bebauung TV Sportplatz Büttelborn lange über den Erhalt der Bäume entlang der Straße „Am Sportplatz“ diskutiert. Zugesagt war seitens der Verwaltung, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. Die erste „Baumaßnahme“ bestand allerdings darin, alle Bäume auf der Nordseite zu fällen. Ein solches Vorgehen lehnen wir ab.



Grundschule Worfelden: Schulweg oder Baustraße?

Durch Fehlplanungen mußte der Kanalanschluß geändert und über das Gelände des TV geführt werden. Um die neue Kanaltrassierung umsetzen zu können, mußte sich die Gemeinde für viel Steuergeld (75.000 Euro) die Herrichtung von Parkplätzen von den Verantwortlichen des TV abhandeln lassen. Diesem neuen Kanal und der Parkplatzvariante fielen dann auch noch die Bäume auf der Südseite zum Opfer, die eigentlich hätten stehen bleiben sollen.

Die Verwaltung und die sie tragende Mehrheitspartei SPD sollten sich einen respektvolleren Umgang mit Umwelt und Natur angewöhnen, falls Sie jemals Wert auf die Unterstützung der GLB legen sollten.

Die Argumentation des TVB wegen der Parkplätze war allerdings nur möglich, weil durch die Klientelpolitik der Verwaltungsspitze auch der SKV neben 500.000 Euro Zuschuß und 500.000 Euro Bürgerschaft auch noch Kanalanschluß und Parkplätze aus Steuergeldern bereits spendiert worden waren.

Vor diesem Hintergrund hört sich der Satz im Haushaltssicherungskonzept „Überprüfung von Kostenbeteiligungen von Vereinen für Gebäudenutzung“ makaber an. Man kann nicht einerseits einen Verein mit Millionen für ein Sportzentrum, das nur Vereinsmitglieder nutzen dürfen, unterstützen und von anderen Vereinen Nutzungsgebühren für öffentliche Gebäude verlangen. Diese Klientelpolitik lehnt die GLB ab.

Keine Zukunftsakzente

Der Haushaltsplanentwurf setzt insgesamt zu wenige Akzente in Richtung Zukunft. Die politisch Verantwortlichen ruhen sich auf Baugebieten und Gewerbegebiet aus.

Fehlplanung Baugebiet Worfelden

Bei der Planung des kleinen Baugebietes südlich des Netto-Marktes in Worfelden hat die GLB konstruktive Vorschläge zur Straßenführung gemacht. Diese Vorschläge wurden, wenn überhaupt, nur am Rande diskutiert und dann mit der absoluten Mehrheit der regierenden Partei abgelehnt. Lieber nimmt man eine Gefährdung des Schulweges in Kauf, als einmal von der vorgefaßten Meinung abzugehen.

Keine Zustimmung zu falscher Politik

Die GLB hat dem Haushaltsplanentwurf 2009 nicht zugestimmt, weil wir die Politik, die diesem Haushalt zugrunde liegt, nicht unterstützen.

GRÜNE sind die Europapartei

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

wir GRÜNE möchten Sie für drei Dinge gewinnen: An der Europawahl am 7. Juni 2009 teilzunehmen. Bei dieser Wahl GRÜN zu stärken. Sich selbst darüber hinaus für die Gestaltung Europas zu engagieren!

Europa hat mehr Einfluss als es den meisten Bürgerinnen und Bürgern bewusst ist. Viele der globalen Probleme, die uns alle betreffen, können nur von der Europäischen Union gelöst werden. Herausforderungen wie Klimawandel und Energiesicherheit, die Weltfinanzkrise, soziale Gerechtigkeit im globalisierten Wettbewerb, gerechter Welthandel, Schutz vor internationaler Kriminalität und Terrorismus kann heute kein Staat mehr alleine bewältigen.



Doch dafür braucht es eine andere Politik in Europa. Mit Ihrer Stimme kämpft eine starke GRÜNE Fraktion im Europäischen Parlament für

- eine Europäische Union, die Klima und Umwelt schützt und für eine sichere Energieversorgung sorgt,
- eine Europäische Union, die zu sicheren Arbeitsplätzen und sozialer Gerechtigkeit für Frauen und Männer beiträgt,
- einen Grünen New Deal, der Finanz-, Klima- und Armutskrise mit einem ökologischen und sozialen Umbau der Industriegesellschaft beantwortet,
- eine Europäische Union, die ihrer internationalen Verantwortung gerecht wird,
- eine Europäische Union, die konsequent Leben von Flüchtlingen rettet und Wege legaler Zuwanderung schafft,

- eine Europäische Union, die sich um den Schutz der Ihrer Bürgerrechte und Daten kümmert,
- eine Europäische Union, die die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher stärkt,
- eine Europäische Union, die wirklich demokratisch, transparent und bürgernah ist.



Der hessische "Spitzenkandidat" zur Europawahl 2009: Martin Häusling, geb. 26.3.1961 in Bad Wildungen, verheiratet, zwei Kinder, Beruf Biolandwirt

Trotz großen Reformbedarfs, die Europäische Politik hat bereits vieles erreicht: Bessere Standards beim Umweltschutz wurden eingeführt und die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher werden durch die Kennzeichnung von genmanipuliertem Essen und mehr Wettbewerb in der Telekommunikationsbran-



che gestärkt. Die Rechte der Frauen in der Arbeitswelt wurden durch Urteile des Europäischen Gerichtshofs durchgesetzt. Der Binnenmarkt und der Euro sind insgesamt Erfolgsprojekte. Ohne

den Euro wären die Mitgliedstaaten der EU kaum in der Lage gewesen, in der aktuellen Finanzkrise gemeinsam und koordiniert zu handeln. Die EU-Freizügigkeit für uns Europäerinnen und Europäer, unvollständig wie sie leider immer noch ist, schafft die Gelegenheit, die Vielfalt europäischer Kulturen ohne Schranken zu erfahren und trägt so zu gegenseitiger Anerkennung und Achtung bei.

Die EU ist ein Friedensprojekt. Dank des Zusammenwachsens der europäischen Staaten in der EU ist Deutschland von Freunden umgeben. So ist die jahrhundertlange Ära von Kriegen zwischen Nachbarn überwunden worden.



Die Anziehungskraft der EU hat entscheidend mitgeholfen, dass der Transformationsprozess der mittel- und osteuropäischen Staaten nach dem Fall der Mauer friedlich verlaufen ist. Die deutsch-französische Freundschaft ist durch die alltägliche Zusammenarbeit in der EU gewachsen. Mit Polens Beitritt zur EU ist auch die deutsch-polnische Freundschaft in eine neue Phase eingetreten. Und die Wiedervereinigung Deutschlands wäre ohne eine feste Einbindung in die EU für unsere Nachbarn nicht akzeptabel gewesen.

Zugleich hat die Kritik an der Europäischen Union zugenommen. Nicht wenige derer, die heute kritisch von Europas Selbstverständnis und Politik sprechen, waren vor fünf Jahren deutlich positiver gestimmt. Damals erlebten wir durch die Erweiterung der EU um zehn neue Mitgliedstaaten vor allem aus Mittel- und Osteuropa mit viel Sympathie und Optimismus die historische Überwindung der Spaltung Europas seit

GLB mahnt Gesamtkonzept für die Kinderspielplätze im Neubaugebiet „Grüner Weg“ im Ortsteil Büttelborn an

Der GLB-Antrag „Verbesserung der Kinderspielplatzsituation in der Gemeinde“ vom 21.08.2008 brachte es ins Rollen, die Unterversorgung mit Spielplätzen im Ortsteil Büttelborn, speziell im neuen Baugebiet „Grüner Weg“, wurde zum Thema in der Büttelborner Kommunalpolitik. In den folgenden Beratungen des SKS-Ausschusses verständigten sich Vertreter der drei Fraktionen darauf, Beschlüsse auf diesem Gebiet nur im Konsens zu entscheiden, siehe Artikel „GLB setzt sich für Verbesserung der Kinderspielplatzsituation in der Gemeinde ein“ (Grünschnabel Nr. 45).

Darüber hinaus waren sich alle Fraktionen einig, dass ein abgestimmtes Konzept in einer Bürgerversammlung vor Ort vorgestellt werden sollte, bevor Fakten geschaffen werden sollten. Die GLB verzichtete deshalb auf eine Abstimmung Ihres Antrages. Die für die Erschließung zuständige Firma Terramag wurde aufgefordert, erste Entwürfe für die Kinderspielplätze und Grün-

anlagen zu erarbeiten. Diese lagen gerade vor, als die SPD vorpreschte und zu einem Ortstermin Ende März mit den frisch erstellten Plänen einlud. Ohne die Vorschläge der Anwohner/innen bezüglich Spielmöglichkeiten für größere Kinder aufzugreifen, entstand flugs in der Gemeindeverwaltung ein Antrag, den Bau eines der beiden Kinderspielplätze im Neubaugebiet ohne weitere Erörterung mit den Bürger/innen bauen zu lassen.

Der GLB-Vertreter im SKS-Ausschuss fühlte sich durch dieses Vorgehen brüskiert und nahm in der Ausschuss-Sitzung am 20.04. nicht an der Abstimmung teil. Die GLB-Fraktion fordert die Büttelborner SPD nun auf, zur vereinbarten Konsenspolitik zurückzukehren!

Beim SPD-Ortstermin und auch im direkten Kontakt mit der GLB fordern die Anwohner/innen des „Grünen Wegs“, nicht nur Kinderspielplätze für die Altersgruppe von 2 - 10 zu schaffen, son-

dern auch an die älteren Kinder jenseits des Grundschulalters zu denken. Diese Forderung sollte zumindest in der Gesamtkonzeption des Bebauungsplans, der zwei Kinderspielplätze vorsieht, an einem Standort berücksichtigt werden, verlangt die GLB. Zusätzlich sollte die für ein Kinderhaus vorgesehene Fläche bis zu dessen Verwirklichung als Rasenfläche hergerichtet werden, so dass dort Ballspiele aller Art möglich sein sollten. „Letztlich darf eine Umsetzung des Bebauungsplanes nur in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit den Anwohner/innen geschehen, eine Beratung mit den Betroffenen im Rahmen einer Bürgerversammlung ist für uns unverzichtbar“, so die einhellige Meinung der GLB-Fraktion. Der vom Bürgermeister jetzt angeführte Zeitdruck ist angesichts des langen Diskussionsprozesses (siehe oben) unverständlich und wird von der GLB-Fraktion nur als Vermeidung konflikträchtiger Diskussionen mit den Anwohner/innen gewertet.

Fortsetzung von Seite 2

dem Zweiten Weltkrieg. Doch seither hat die EU leider an Ausstrahlung verloren.



Noch immer ist sie eher eine Wirtschaftsgemeinschaft als eine Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern. Zu viele Regeln und Entscheidungen der EU setzen einseitig auf wirtschaftliche Interessen und verlieren das soziale Europa aus den Augen. Hinzu kommt, dass die Regierungen der Mitgliedsstaaten, die im Ministerrat die entscheidenden Weichen stellen, Erfolge der Europäischen Politik gerne als ihre eigenen darstellen.

Fehlentwicklungen jedoch schieben sie auf „Brüssel“ und kritisieren die Politik, die sie eben noch mitbeschlossen haben. Doppelzüngigkeit darf nicht die Amtssprache der Europäischen Union werden!

Europa kann mehr!

Wir werben für einen Politikwechsel in Europa. Bisher stellen Konservative und Sozialdemokraten mehr als 500 der 785 Abgeordneten im Europäischen Parlament. Diese „große Koalition“ ist ihrer Verantwortung ebenso wenig gerecht geworden wie die Bundesregierung in Deutschland ihrer. Wir wollen die Mehrheiten im Europäischen Parlament, in der Kommission und auch im Europäischen Rat ablösen, die so viel dem Götzen des Neoliberalismus geopfert haben, anstatt für ein soziales Europa zu kämpfen, die so lange ökologische Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft blockiert haben, statt Mauern errichtet haben, statt Menschen zusammenzubringen. Positiv gesagt: Wir brauchen neue Mehrheiten in Europa und den Institutionen der EU, um das Europa zu bauen, auf das seit dem Ende erst des Zweiten Weltkrieges und dann des Kalten Krieges so viele Menschen ihre Hoffnungen gesetzt haben. Wir teilen diese europäische Hoffnung und sagen deswegen „Ja“ zur EU und „Nein“ zu ihren Fehlern. Vor allem aber werben wir

dafür, die Kritik in eine Kraft der Veränderung zu verwandeln, statt zu resignieren oder sich auf die rückwärts-gewandte Nationalpolitik der Anti-Europäer einzulassen.



Wir GRÜNE sind die Europapartei. Wir wissen: Europa kann mehr. Wir wollen die EU weiterentwickeln, ökologisch, sozial, demokratisch, friedlich. Ob wir für dieses Ziel bei der Europawahl gestärkt werden, das liegt auch an Ihnen, liebe Wählerin, lieber Wähler. Wir rufen Sie dazu auf!

Parkplatz Berkacher Weg Büttelborn

Für 120.000€ kalkuliert, 180.000€ kostet es, - Entschuldigung - meine Schuld, sagt der Bürgermeister, Mund abputzen, weiter geht's. Das ist in Kurzform die „Entscheidung“ zum Parkplatzbau am Berkacher Weg in Büttelborn.

Bereits 2003 gab es den Beschluß für den Bau des Projekts mit dem kalkulierten Betrag. Jahrelang verschoben - auch wegen des Baus des Fitnesscenters - wurde die Baumaßnahme mit eben dieser Summe in den Haushalt 2009 eingebracht. In der Kalkulation wurden etwaige Preissteigerungen und Mehrwertsteuererhöhung - vergessen.

Die entsprechende Ausschreibung brachte schließlich das Ergebnis, daß diese Maßnahme keinesfalls mit der gedachten Summe zu realisieren ist. Das günstigste Angebot lag bei knapp 218.000€ (einschl. Mehrwertsteuer) also sogar über 80% teurer als geplant. Lediglich ein Nebenangebot, also eine abgespeckte Version des ursprünglichen Parkplatzes kam auf ca. 180.000€ und soll jetzt verwirklicht werden. - Dies sind die Tatsachen.

Die GLB akzeptiert dies nicht und hat dagegen gestimmt. 50% mehr für etwas, was eigentlich noch nicht mal ursprünglich gedacht war, sind ein Unding.

Auch wenn ein Haushalt nur ein Plan ist, dürfen solche Maßnahmen nicht soweit von eben diesem Plan abweichen.

Kein Mensch macht nie Fehler, auch unser Bürgermeister nicht. Dieser „Bock“ soll ihm hier auch ausdrücklich nicht

Nichts anderes war in der Debatte gewünscht. 6 Jahre lag das Vorhaben in der Schublade, einige Monate Aufschub kann man da wohl auch noch verkraften.

Die Bauarbeiten haben übrigens schon begonnen. Die Umsetzung anderer Vorhaben wie beispielsweise Installation einer Schaukel auf einem Spielplatz dauern in unserer Gemeinde ungleich länger.

Diese Vorgehensweise erinnert an den Beschluß für die Errichtung des Fitneß- und Gesundheitszentrums der SKV Büttelborn.*

Aus der SPD-Fraktion beteiligte sich übrigens an diesem Abend mittels Wortmeldung niemand an der Diskussion um dem Bürgermeister beizuspringen. Doch war man bei der Abstimmung zur Stelle und drückte wieder einmal den Willen des Gemeindeoberhaupts durch. 60.000€ werden der Gemeinde Büttelborn an anderer



Parkplätze am Berkacher Weg: Baustelle in vollem Gang

vorgeworfen werden. Wohl aber sein Verhalten danach.

Unverständlich, daß er in der Gemeindevertretersitzung stur auf den Bau beharrte und mittels seiner SPD-Mehrheit die nochmalige Beratung in den Ausschüssen verhinderte. Wenn man einen Fehler gemacht hat, sollte man doch wenigstens Einsicht zeigen und den Schaden so gering wie möglich halten.

Stelle noch fehlen.

* Vor rund 2 Jahren schenkte die Gemeinde Büttelborn dem Verein SKV 500.000€ für den Bau dieses Fitnesszentrums und bürgt für weitere 500.000€. Dies war dem Verein ohne Beratung in der Gemeindevertretung oder Ausschüssen durch den Bürgermeister bereits zugesagt worden. An einem Abend wurde das Projekt mit SPD-Mehrheit gegen alle anderen Gemeindevertreter durchgezogen. Der Parkplatz gehört übrigens zum Sportplatz und zum Fitnesszentrum...

Ganztagschule in Worfelden ?

Der Antrag der Grundschule Worfelden, sich in eine Ganztagschule umzuwandeln, wird von Bürgermeister Gölzenleuchter kritisch gesehen, wie einer Protokollnotiz des Worfelder Kulturrings zu entnehmen ist: „Bürgermeister Gölzenleuchter informierte über einige Themen von der Gemeindeverwaltung. ... Der Antrag von der Grundschule zur Ganztagschule wird kritisch gesehen. (Zeiten werden den Vereinen abgenommen) ...“. Bürgermeister Gölzenleuchter sträubt sich gegen die nicht nur nach unserer Meinung sinnvolle Umwandlung einer Grundschule in eine Ganztagschule.

Die Befürchtung, daß Kinder, die auch nachmittags in die Schule gehen und dann noch Hausaufgaben erledigen müssen, sich nicht mehr bei den Vereinen engagieren können, trägt nicht.

Hausaufgaben werden in der Regel nachmittags in der Schule erledigt und

mit Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen in Bezug auf den Sport- und Nachmittagsunterricht hat man andernorts schon gute Erfahrungen gemacht.

Auch in einer als Ganztagschule ausgebauten Grundschule wird der Unterricht für die erste bis vierte Klasse nicht bis zum Spätnachmittag dauern. Im Endeffekt ist alles eine Frage des guten Willens. Aber egal wie, das dürfte doch kein Argument gegen effektivere Schulen sein.

Ein zusätzliches Argument für Ganztagschulen ist die bessere Integration von Kindern aus unterschiedlichen sozialen Milieus.

Das was der Bürgermeister da so äußert, ist also mehr als kontraproduktiv. Aus dieser Äußerung spricht die Vorliebe für das traditionelle Familienbild, bei dem die Frau ganztags zu Haus bleibt und sich um die Kinder kümmert. Das findet man sonst nur bei der CSU.

Zum Schluss...

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

am Ende dieses Grünschnabels machen Sie sich vielleicht Gedanken über die Geschehnisse in Büttelborn und die Kommunalpolitik in unserer Gemeinde. Kann man alles so lassen, wie es ist? Oder sollte man an Veränderungen (mit) arbeiten.

Hat der „Grünschnabel“ Interesse geweckt? Die GLB freut sich über kritische, kreative MitstreiterInnen. Jede, auch andere, Meinung wird respektiert. Neue Ideen werden diskutiert und entsprechend umgesetzt. Es herrscht kein Fraktionszwang. Bei Abstimmungen darf man seine abweichende Meinung auch im Stimmverhalten vertreten (ohne ein Ordnungs- oder Ausschlussverfahren befürchten zu müssen).

Machen Sie sich ein Bild über unsere politische Arbeit. Auf der homepage www.glb-im-web.de finden sich Informationen; oder besuchen Sie einfach unsere öffentlichen Fraktionsitzungen.

Kontakte	Worfelden	Frieder Engel	Neustraße 64	Tel: (0 61 52) 7259
	Klein-Gerau	Andreas Peters	Mühlgarten 25	Tel: (0 61 52) 8 38 00
	Büttelborn	Stefan Paul	Lindenstraße 19	Tel: (0 61 52) 94 95 20